



Traktandum 4

BOTSCHAFT

des Synodalrates der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern

(vom 16. September 2026)

an die Synode betreffend Kenntnisnahme Bericht Projekt Zukunft katholische Kirche im Kanton Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Synodalrat unterbreitet Ihnen den Bericht zum Projekt «Zukunft katholische Kirche im Kanton Luzern» zur Kenntnisnahme.

Ausgangslage

Die katholische Kirche ist im Kanton Luzern mit den Kirchgemeinden, Pastoralräumen und Pfarreien fest verankert und hat bis in die 1980er Jahre gut funktioniert. Spätestens seit den 1990er Jahren müssen wir feststellen, dass dies nicht mehr der Fall ist. Die Bindung vieler Menschen an die katholische Kirche hat abgenommen und das Vertrauen ist massiv gesunken. Die Mitgliederzahl nimmt ab, kirchliches Personal wird knapper und die finanziellen Spielräume kleiner.

Das Bistum Basel hat mit dem Arbeitsinstrument «PEP to go» einen Kulturwandel angestoßen, der auf dem synodalen Prozess aufbaut. Bischof Felix Gmür hält in diesem Arbeitsinstrument fest, dass der Kern des Kulturwandels im Aufbau einer umfassenden und gegenseitigen Vertrauenskultur liegt, und verweist auf «Points of no return». Der erste Punkt lautet: Es geht nicht mehr weiter wie bisher.

Das gilt auch für die katholische Kirche im Kanton Luzern.

Synodalrat und Bistumsregionalleitung haben entschieden, den Kulturwandel beziehungsweise Veränderungsprozess gemeinsam und **DUAL** anzugehen, basierend auf dem Arbeitsinstrument «PEP to go». So entstand das Projekt Zukunft katholische Kirche im Kanton Luzern.

Projektverlauf

Das Projekt ist ein Entwicklungsprozess. Im Juni 2024 wurde eine Steuerungsgruppe zur Prozesssteuerung eingesetzt, mit Vertreterinnen und Vertretern von Synodalrat, Bischofsvikariat St. Viktor, Synodalverwaltung und Abteilung Pastoral des Bistums Basel.

Die Arbeitsgemeinschaft Inoversum/Interface wurde für die Initialisierungsphase mit der externen Projektleitung beauftragt. Diese Phase startete Anfang 2025. In mehreren Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirchgemeinden, Pastoralräumen und Spezialseelsorge wurden Analyse, Vision, Handlungsfelder und Kommunikationskonzept erarbeitet.

Die Umsetzungsphase startete im Januar 2026. Die Leitung wurde ebenfalls extern vergeben (Esther Kühne, Andrea Pfäffli, Livia Wey). Die Steuerungsgruppe, neu als Steuerungsausschuss bezeichnet, begleitet das Projekt weiterhin sehr eng.

Die Umsetzungsphase steht unter dem Titel «Kirche im Umbau - wir gestalten Kirche gemeinsam». Das bedeutet, dass das Projekt gemeinsam durch die Verantwortlichen in den Pastoralräumen und Kirchgemeinden vor Ort umgesetzt wird. Im Zentrum stehen die Handlungsfelder «Christin und Christ sein heute» sowie «Räume und Strukturen». Der «Umbau» wird nicht von oben verordnet, sondern von den Verantwortlichen in den Pastoralräumen und Kirchgemeinden entsprechend der jeweiligen Situation gestaltet. Die katholische Kirche im Kanton Luzern unterstützt den Umbau mit fünf Impulsfeldern: «Baumessen», «Umbautrainings», «Spirituelle Krafräume», «Digitaler Inspirationsraum» und «Begleitung vor Ort».

Am 20. Juni 2026 fand im Campus Sursee die erste «Baumesse» mit rund 200 Teilnehmenden aus Pastoralräumen und Kirchgemeinden statt. Im Zentrum standen das ehrliche Hinschauen, der Austausch und die Vernetzung, das gegenseitige Lernen sowie das Aufzeigen der nächsten Schritte.

Im Herbst 2026 starten die ersten «Umbautrainings» und «spirituellen Krafräume».

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Situation vor Ort verstehen,
- Rahmen und Kontexte des Systems verstehen und handlungsfähig sein
- Mitarbeitende und Behördenmitglieder zu echten Beteiligten machen
- Ratsarbeit und Zusammenarbeit der Kirchenräte

Weitere Themen werden folgen.

Der «digitale Inspirationsraum» informiert über aktuelle Themen rund um «Kirche im Umbau», laufende Projekte, Termine und Veranstaltungen. Weiter bietet die Plattform Wissensvermittlung, Informationen zu Werkzeugen und einen Vernetzungsraum.

Für die «Begleitung vor Ort» steht den Pastoralräumen und Kirchgemeinden ein Pool von Beratungspersonen zur Verfügung. Die Vermittlung erfolgt durch die Projektleitung.

Der Umbau des «Hauses Kirche» startet nicht in allen Pastoralräumen und Kirchgemeinden im Kanton Luzern gleichzeitig. Die jeweilige Situation vor Ort wird den Beginn des Umbaus massgeblich beeinflussen.

Synodalrat und Bistumsregionalleitung wünschen den «Baumeisterinnen und Baumeistern» viel Kraft, Mut, Inspiration und Freude beim Umbau des «Hauses Kirche».

Rolle der Synode

Die Synode hat mit der Genehmigung des Voranschlages 2025 für das Projekt CHF 40'000 gesprochen. Im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses wurde im Mai 2025 einer Vorfinanzierung in der Höhe von CHF 500'000 zugestimmt und so die finanzielle Grundlage für diesen Entwicklungsprozess geschaffen. Synodalrat und Bistumsregionalleitung danken für das Vertrauen und laden die Synodalen ein, den weiteren Weg als Botschafterinnen und Botschafter aktiv mitzutragen.

Antrag

Der Synodalrat beantragt der Synode, vom vorliegenden Bericht zum Projekt «Zukunft Kirche im Kanton Luzern» Kenntnis zu nehmen.

Im Namen des Synodalrates

Der Präsident

Der Synodalverwalter

Thomas Räber

Charly Freitag

